

Going East – Going South Österreichisches Exil in Asien und Afrika

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten waren tausende Österreicherinnen und Österreicher gezwungen, das Land zu verlassen. Dabei scheiterten viele der Flüchtlinge an den Außengrenzen des Deutschen Reiches oder an den Visabestimmungen vieler westlicher Staaten. So wurden „exotische“ Destinationen in Afrika und Asien zu den letztmöglichen Zufluchtsorten für die Verfolgten aus dem Deutschen Reich. Von der Exilforschung bisher vernachlässigt widmet sich die Tagung Menschen, ihren Schicksalen, Perspektiven und Netzwerken aber auch den regionalen Aufnahmesituationen in einer kolonial geprägten Welt und in jungen Nationalstaaten Asiens und Afrikas.

Heute sind manche dieser Länder selbst von einer starken Fluchtbewegung gekennzeichnet. Denn Bürgerkriege, Vertreibungen und menschenunwürdige Lebensbedingungen sind für viele Menschen Asiens und Afrikas im 21. Jahrhundert das Motiv für Flucht und Migration nach Europa. Die meisten scheitern bereits an den Außengrenzen. Jene, die es nach Europa schaffen, sind auch hier vielfach mit Rassismus und Ausbeutung konfrontiert.

Rahmenprogramm

Historische Foto-Ausstellung
(Margit Franz, Fredi K.)

Das andere Exil

Käthe und Walter Langhammer in Indien

Veranstalter

CLIO – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit
in Kooperation mit ISOP - Innovative Sozialprojekte

Inhaltliche Konzeption

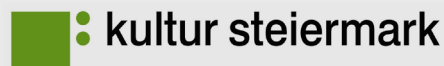
Margit Franz, Heimo Halbrainer, Gabriele Anderl

Tagungsinformationen

CLIO, Großgrabenweg 8, 8010 Graz
Margit Franz, Email: margit.franz@uni-graz.at
www.clio-graz.net



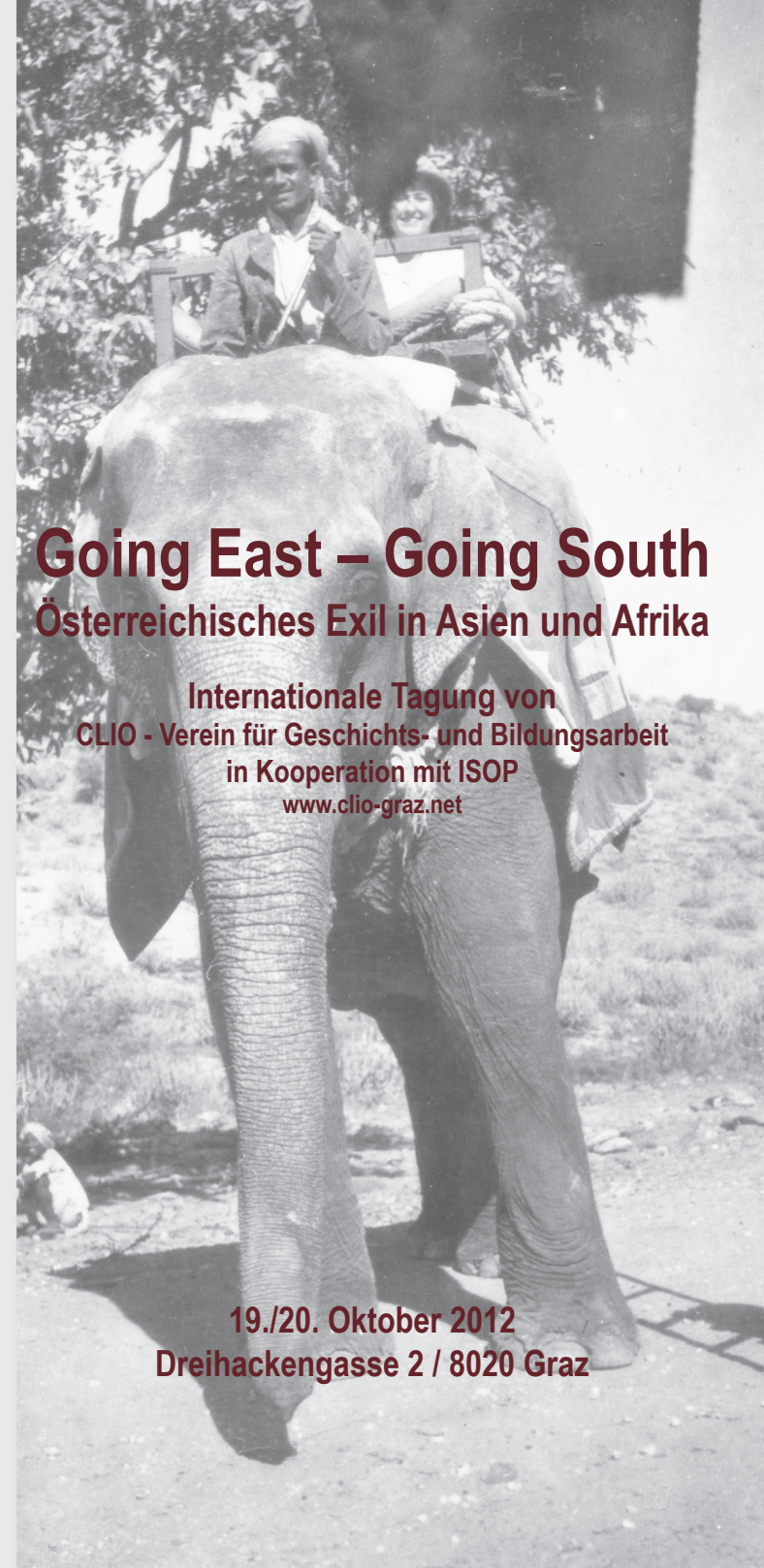
Mit Unterstützung von:



Going East – Going South Österreichisches Exil in Asien und Afrika

Internationale Tagung von
CLIO - Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit
in Kooperation mit ISOP
www.clio-graz.net

19./20. Oktober 2012
Dreihackengasse 2 / 8020 Graz



Freitag, 19.10.2012

13.00 bis 14.00 Uhr
Begrüßung und Lesung

Heimo Halbrainer (Graz)
Asli Erdoğan (Istanbul, „Writer in Exile“ in Graz)

14.00 bis 16.15 Uhr
Exil in Südafrika

Gabriele Anderl (Wien)
Österreichisches Exil in Südafrika am Beispiel von Fred Prager
Evelyn Adunka (Wien)
Der Wiener jüdische Gelehrte und Rabbiner Solomon Rappaport in Südafrika
Primavera Driessen Gruber (Wien)
Kap der guten Hoffnung - aber für wie lange? Musik-Exil in Südafrika

Pause

16.45 bis 18.15 Uhr
Exil in Ägypten

Alisa Douer (Wien)
Hilde Zaloscer - eine jüdische Wissenschaftlerin aus Wien in ihrer Exilheimat Alexandria
Irene Messinger (Wien)
Schutz- und Scheinehen im Exilland Ägypten

Pause

19.00 Uhr
Exil und Migration aus Afrika heute

Joana Adesuwa Reiterer (Wien)
Endlich frei? Mit der überstandenen Flucht von Afrika nach Europa sind die schweren Zeiten für Flüchtlinge nicht vorbei. Ein persönlicher Erfahrungsbericht

21.00 Uhr
Konzert: Pascal „Papi“ Lopongo & Band

Samstag, 20.10.2012

9.00 bis 9.45 Uhr
Leben in Nigeria (mit Filmbeitrag)

Albert Lichtblau (Salzburg)
Von Wien nach Nkhotakota: das bewegte Leben des Norbert Abeles

10.00 bis 12.15 Uhr
Exil in Britisch-Indien

Margit Franz (Graz)
Exile meets Avantgarde: ExilantInnen-Kunstnetzwerke in Bombay
Günther Windhager (Wien)
Vom Journalisten zum islamischen Gelehrten und pakistanischen Diplomaten. Muhammad Asad (geb. Leopold Weiss) in Indien und Pakistan, 1932-1952
Siv Hackzell (Stockholm)
Wahre Flucht oder inszenierte? Vier Österreicher in Indien 1938-1949. Umar Rolf Ehrenfels Christoph Fürer Haimendorf, Wilhelm Koppers und Walther Eidlitz

Mittagspause

13.30 bis 15.45 Uhr
Asiatisch-europäisches Exil in der Türkei und der Sowjetunion

Peter Pirker (Wien)
Zwischen Istanbul und Nairobi: Chancen und Grenzen des Exil-Widerstands
Michael Egger (Graz)
„Ich habe sehr Heimweh nach Stambul“ Andreas Tietzes und Josef Dobretsbergers Exilgeschichten
Hans Schafranek (Wien)
Moskau - Ural - Mittelasien. Österreichische Emigranten und Emigrantinnen in der UdSSR nach 1941

Pause

Samstag, 20.10.2012

16.00 bis 17.30 Uhr
Exil in China und auf den Philippinen

Gerd Kaminski (Wien)
Der lebende Buddha für chinesische Frauen: Dr. Jakob Rosenfeld und die anderen nach China geflüchteten österreichischen Ärzte
Christine Kanzler (Wien)
Transitstation Manila. Zum österreichischen Exil auf den Philippinen

17.30 bis 18.30 Uhr
"Vietnam mon amour"

Irma Schwartz & Silvia Machto-Frey (Wien)
Unser Vater Ernst Frey:
Ein Wiener Jude im Dienste Hô Chi Minhs